

Die Höhlendecke besteht aus Konglomerat, die Hinterwand aus Liaskalk, der Boden aus Dammerde. Teilweise in der Höhle und auf einem kleinen Plateau vor derselben (Fig. 42) fand man in einer Tiefe von

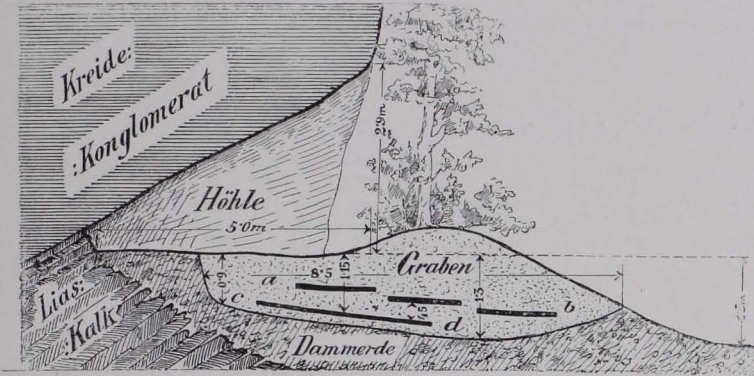


Fig. 42 Durchschnitt durch die Höhle von Elsbethen, Fp 26.
(Nach HELL, JfA, 1909, S. 208 a, Fig. 11.)

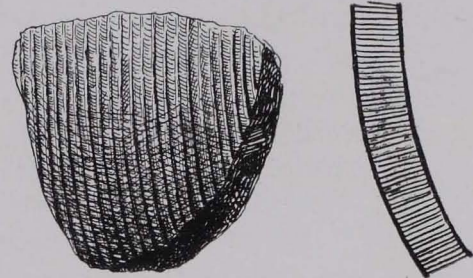


Fig. 43 Gefäßscherbe von Elsbethen, Fp 26.
 $\frac{2}{3}$ n. G. [BRANDAUER 32.]
(Nach Zeichnung von HELL.)

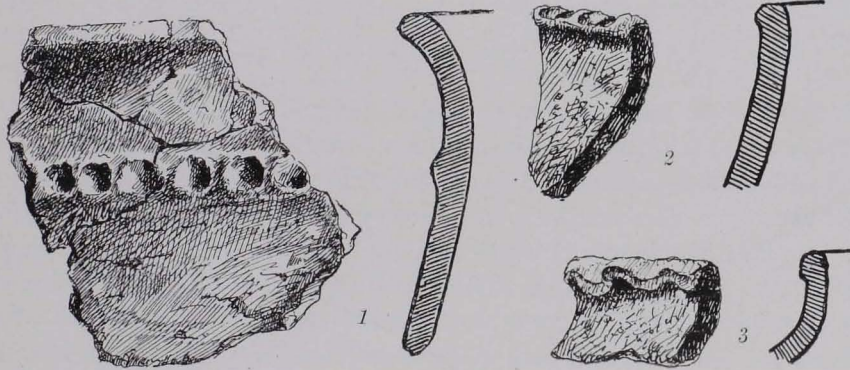


Fig. 44 Gefäßscherben von Elsbethen, Fp 26. 1 $\frac{1}{4}$, 2, 3 $\frac{2}{3}$ n. G. 1—3 [HELL 116—118].
(1 nach HELL, JfA, 1909, S. 209 a, Fig. 12; — 2, 3 nach Zeichnungen von HELL.)

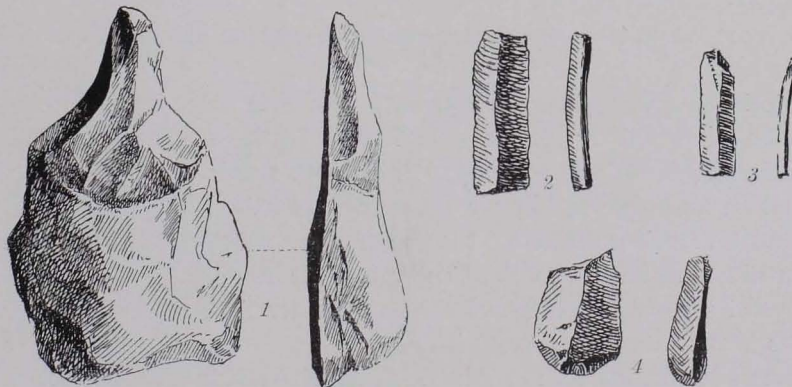


Fig. 45 Artefakte aus Stein von Elsbethen, Fp 26 [HELL 120—123]. $\frac{6}{7}$ n. G.
(1 nach HELL, JfA, 1909, S. 209 a, Fig. 13; 2—4 nach Zeichnungen von HELL.)

30—50 cm La Tène-Scherben (Fig. 43) und Eisenfragmente; 70 cm tief, in einer 5 cm starken, holzkohlenreichen Schichte *a b* rohe Gefäßscherben mit Tupfenleisten (Fig. 44, 1—3), und 1.15 m tief eine geschlossene,